kolping nord-ost-süd tirol

Landeswallfahrt 2025

Maria Schnee
Obermauern/Virgental
Sonntag, 15. Juni 2025

Dreifaltigkeitssonntag

Wallfahrtsmesse	**11.00 Uhr**
Bannerprozession	**10.40 Uhr**
Aufstellung	**10.30 Uhr**

Zustiegsmöglichkeiten Kolping Nordtirol:

5:30 Uhr	**Silz**, *Pfarrkirche*
6:00 Uhr	**Innsbruck,** *DEZ Bushaltestelle bei IKEA*
6:15 Uhr	**Hall i. T.**, *Unter Stadtplatz*
6:30 Uhr	**Wattens**, *Haltestelle Mark*
6:50 Uhr	**Schwaz**, *Steinbrücke*
7:05 Uhr	**Jenbach,** *Bahnhof*

Ankunft ca. 10:00 Uhr in Obermauern
Rückfahrt 15. 00 Uhr

Unkostenbeitrag: € 20.- pro Person/Erwachsene
Kinder bis 15 Jahre frei

Mittagessen:
Stadion Buffet in **Matrei in Osttirol** /*Europastrasse 10*

Zum Essen wird angeboten:
Tranchen vom Schweinerücken im Ganzen gebraten in Kräuterrahmsauce, Butterreis und Gemüseallerlei
o d e r
Heimische Schlipfkrapfen mit Salatteller

Pilgerpreis: € 15.00

Bitte um Bekanntgabe der Menüauswahl bei Anmeldung!

Anmeldung beim Vorsitzenden jeder Kolpingsfamilie
Infos und Anmeldungen auch beim
Diözesanvorsitzenden Stefan Spiess möglich:
Tel. +43 676 610 58 33 - s.spiess@kolpinghall.at

ANMELDESCHLUSS: 15. Mai 2025

Wallfahrtskirche Maria Schnee in Obermauern

Die spätgotische Wallfahrtskirche Maria Schnee in Obermauern, Osttirol, stammt aus dem Jahr 1456 (einige ihrer Teile sind sogar noch älter) und ist eines der geschichtlichen Highlights im Virgental und ein bedeutendes religiöses Ziel für Pilger und Touristen. Die Kirche ist dem Heiligen Antonius von Padua gewidmet und enthält eine beeindruckende Marienstatue, die jedes Jahr Tausende von Besuchern anzieht.

Die Kirche ist auch für ihre wunderschöne Architektur und den malerischen Blick auf die umliegende Landschaft bekannt.

Auf uraltem historischen Boden steht eine der kunstgeschichtlich interessantesten Kirchen Osttirols, die durch Jahrhunderte das Ziel frommer Wallfahrer war und ist.

Das spätgotische Bauwerk mit Spitzbogenfenstern hat seine heutige Gestalt in der Mitte des 15. Jahrhunderts durch Erweiterung einer kleinen frühgotischen Kirche erhalten. Die eindrucksvollen Fresken von der Leidensgeschichte Jesu malte Ende des 15. Jahrhunderts Simon von Taisten, der Hofmaler der Görzer Grafen.

Bis heute wird an diese Kirche ein Widder geopfert. Das Gelübde stammt aus dem 17. Jahrhundert, als im Tal die Pest wütete. Der Virgentaler Opferwidder wurde im Jahr 2015 in das österreichische Verzeichnis des „Immateriellen Kulturerbes der UNESCO" aufgenommen.

„Auf dem Glauben ruht das Leben! Das soziale Leben ist der lebendige Ausdruck des Glaubens, mag es beschaffen sein, wie es will."

Adolph Kolping